

---

# Wälderbahn

## AKTUELL

---

### MITTEILUNGSBLATT des Vereines BREGENZER WALDBAHN - MUSEUMSBAHN

HEFT Nr. 34 - Dezember 2010 - Preis: EUR 3,- / CHF 4,50

## FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS

---



**Die Dampflokomotiven Uh102 und U 25 am 22.08.2010 nach  
ihrer Ankunft aus Schwarzenberg**

---

**Aus dem Inhalt:** Vor 25 Jahren - Seite des Obmannes - Neues vom Fahrzeugbau - Jahreshauptversammlung - Termine 2011 - Arbeitswoche - Herbsttagung des ÖMT - Vereinschronik - Vor 100 Jahren - Jubilare - Vereinsausflug - Veranstaltungen - Dienstbahn "Internationale Rheinregulierung"

## Vor 25 Jahren

VEREIN BREGENZERWALDBAHN-MUSEUMSBahn – zum Jubiläum drei Protokollauszüge.

### Gründungsversammlung am 29. November 1985 im Hotel Gams in Bezau:

Als Mitglied des Gründungskomitees kann Jakob Bobleter 22 Besucher begrüßen, besonders die Vertreter aus der Gastronomie und Kaufmannschaft in Bezau. Mit dem Einverständnis der Anwesenden erfolgt die Vereinsgründung formlos. Nach der Vorstellung, Behandlung und dem Beschluss der Vereinsstatuten erfolgt die Wahl des Vereinsvorstandes.

Obmann: Erich Schöffler, Bezau      Stellvertreter: Ernst Kronegger, Innsbruck  
Schriftführer: Jakob Bobleter, Langenegg      Stellvertreter: Jürgen Huber, Mäder  
Kassier: Willi Galehr, Egg      Stellvertreter: Josef Nußbaumer, Langenegg  
Beirat: Hans Meusburger, Bezau

Rechnungsprüfer: Dipl. Ing. Klaus Bischof und Gottfried Winkel, Bezau

Der Obmann Erich Schöffler bittet die Anwesenden, sich zum Zeichen der formellen Vereinsgründung von den Sitzen zu erheben. Der Obmann-Stellvertreter Ernst Kronegger berichtet von seinen Bemühungen um die Beschaffung von Bahnfahrzeugen, jedoch ohne konkrete Ansatzpunkte. Die in Bezau als Denkmal abgestellte Dampflokomotive 498.03 (Uh 03) ist bereits besichtigt worden und kann grundsätzlich als aufarbeitungswürdig bewertet werden.

Der Schriftführer-Stellvertreter Jürgen Huber unterbreitet seine Vorhaben zur Bewältigung der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Es wird beschlossen, den Mitgliedsbeitrag in Schüler / Lehrlinge, aktive und unterstützende Mitglieder zu staffeln.

### Vorstandssitzung vom 5. Dezember 1985:

Der Verein bemüht sich als erstes um die Sicherung der bestehenden Bahntrasse von Bezau bis zum Bf. Schwarzenberg. Der Obmann Erich Schöffler wird beantragen, dass das in seinem Namen und im Namen von Hans Meusburger beim Land Vorarlberg eingebrachte Pachtansuchen auf den neuen Verein übertragen wird. Zur Unterstützung der künftigen Verhandlungsführungen wird ein Betriebskonzept erarbeitet.

### Vorstandssitzung vom 18. Dezember 1985:

Die Erkundigungen um den Erwerb von Bahnfahrzeugen sind durch Zusagen ihrer Besitzer in zwei Fällen aussichtsreich. Für die Beratung in Eisenbahnrechtsfragen konnten Fachleute im Verkehrsministerium in Wien gewonnen werden. In Vorbereitung sind Briefe und Informationsschreiben an alle politischen Entscheidungsträger im Bregenzerwald und im Land Vorarlberg.

Wir wünschen uns zum runden Jubiläum weitere 25 Jahre so viel Mut, Ausdauer und Motivation im Sinne der Erhaltung der Museumsbahn als Kulturgut des Bregenzerwaldes.

Der Obmann, Vereinsvorstand und die 380 Mitglieder des Vereins Bregenzerwaldbahn-Museumsbahn.

Redaktion

## Geschätzte Mitglieder und Freunde, liebe aktive Vereinskolleginnen und Kollegen

Die heurige Saison war doch mit bemerkenswert weniger Arbeitsstress für unsere Aktiven verbunden als die der vergangenen Jahre. Durch Neubauten, Sanierung der gesamten Bahnstrecke, Restaurierung der Bahnhöfe, Bau von Fahrzeugabstellplätzen und einem Bahnsteig, sind die Mitglieder für einige Jahre mehr als überbeansprucht worden. Daher war dieses Jahr mit weit weniger Projekten als Erholungsphase dringend notwendig. Trotzdem wurde unser Personal mit diversen Fahrzeugbauten, Reparaturen, Streckenarbeiten und mit der Bewältigung von annähernd 240 Zugfahrten wieder voll ausgelastet.

Die gut geschulte und pflichtbewusste Zugmannschaft konnte durch ihre Tätigkeit viele Fahrgäste begeistern und die Saison ohne Unfall abschließen. Dafür herzlichen Dank allen im Fahrbetrieb tätigen Kollegen und Kolleginnen.

Danken möchte ich auch den vielen Fahrgästen, den unterstützenden Mitgliedern, den Helfern sowie dem Land Vorarlberg für den Beitrag zur Bahnhofsanierung in Bezau.

Ich freue mich, wieder 10 neue Mitglieder begrüßen zu können. Wir hoffen, dass sie uns auch in den nächsten Jahren mit ihrem Beitrag unterstützen und damit eine Weiterentwicklung möglich machen.

Selbstverständlich hat es in diesem Jahr auch Neuanschaffungen gegeben. Der Schwerpunkt lag dabei auf Fahrzeugneu- oder Umbauten, die in unserem neuen Heft - Wälderbähle-Aktuell - noch näher vorgestellt werden.

In eigener Sache:

Dieser Ausgabe von Wälderbähle-Aktuell Nr. 34 liegt wieder ein Zahlschein bei für den Mitgliedsbeitrag 2011. Bitte verwenden Sie das Original für die Einzahlung. Bei Internetbanking bitte beachten: Führen Sie den Zahlungsgrund und Ihre Mitgliedsnummer an. Beiträge, die bis Mitte Februar einlangen, werden mit der Mitgliedsmarke bestätigt, die der Einladung zur Jahreshauptversammlung beiliegt. Für später verbuchte Beträge erfolgt der Mitgliedsmarkenversand im Laufe des Jahres.

Danke im Voraus für Ihre pünktliche Einzahlung.

Ihr Vereinsobmann,  
Komm. Rat Hans Meusburger

## MITGLIEDSBEITRAG

Für die neu dem Verein beitretenden, aktiven Mitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag Euro 25,- Nach dem ersten aktiven Einsatzjahr wird er jedoch nicht mehr eingehoben.

Unsere Beitragssätze:  
Aktives und unterstützendes Mitglied: € 25,- / SFR 40,-  
Schüler und Lehrlinge: € 10,- / SFR 13,40

**Bankverbindungen:**  
Sparkasse Egg, BLZ 20603,  
Kto.-Nr. 2000/040226  
BIC: SPEGAT21  
IBAN: AT052060302000040226  
St. Gallische Kantonalbank,  
BLZ 78123, Kto.-Nr. 90/2022/3

## Neues vom Fahrzeugbau

### Mannschaftswagen

Eine Gruppe junger Burschen aus der näheren Umgebung von Bezau hatte im Einvernehmen mit dem Museumsbahnverein den Postwaggon behelfsmäßig als Clubraum eingerichtet. Dieses Entgegenkommen war verbunden mit ihrem Einverständnis, dass sie den Wagen bei Eigengebrauch für den Bahnbetrieb räumen müssen. Eine handfestere Lösung bot sich in der Verwendung eines Wagens aus Birkfeld an. Der Museumsbahnverein sicherte die Materialbeistellung für den Neuaufbau zu, worauf die jungen, angehenden Handwerker nicht mehr zu halten waren.



**Weder von den Wänden noch vom Boden war irgendein Brett wiederverwertbar.**

In zügigen Arbeitsschritten ist innerhalb weniger Wochen ein geräumiger Mannschaftswagen entstanden, der von den Burschen mit Elektroinstallation, Möbeln und einem Computer ausgestattet wurde. Seine Aufstellung auf dem Denkmalgleis am Bf. Schwarzenberg war ein weiterer Punkt des Vereinsangebotes.

Der neue "Mannschaftswagen" schließt eine Erinnerungslücke an den Waggon der Bregenzerwaldbahn, der damals zum "Hilfszug" zählte. Dieser rückte mit Personal und Gerätschaften zu Entgleisungen und technischen Gebrechen an Fahrzeugen aus. Der mit einem Werkstatt- und

Aufenthaltsraum ausgestattete Haubendachwagen wird nach dem damaligen Verkauf durch die ÖBB an den Verein Club 760 auf der Taurachbahn wieder als Personenwaggon eingesetzt.

### Mehrzweckwaggon

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen vermehrt auf, dass die Reisemöglichkeit und -lust behinderter Menschen stetig zunimmt. Besonders den Rollstuhlfahrern bleibt aber die Mitfahrt wegen der beengten Platzverhältnisse in den Schmalspurwaggon oft verwehrt.

Seit Monaten ist die Firma Meusburger Fahrzeugbau in Bezau unter der Federführung unseres Vereinsobmannes mit der Konstruktion und dem Bau eines Spezialwagens beschäftigt, der mit zwei hydraulisch betriebenen Hebebühnen ausgestattet ist. Der in mehrfacher Verwendung einsetzbare Waggon bietet 30 Sitzplätze, die je nach Bedarf in Minuten entfernt werden können, um den nötigen Bewegungsraum für 8 bis 10 Rollstuhlfahrer herzustellen. Außerdem sind die großen Ganzfenster mittels elektrischer Fensterheber in kürzester Zeit absenkbar, sodass er auch als Aussichtswagen genutzt werden kann.



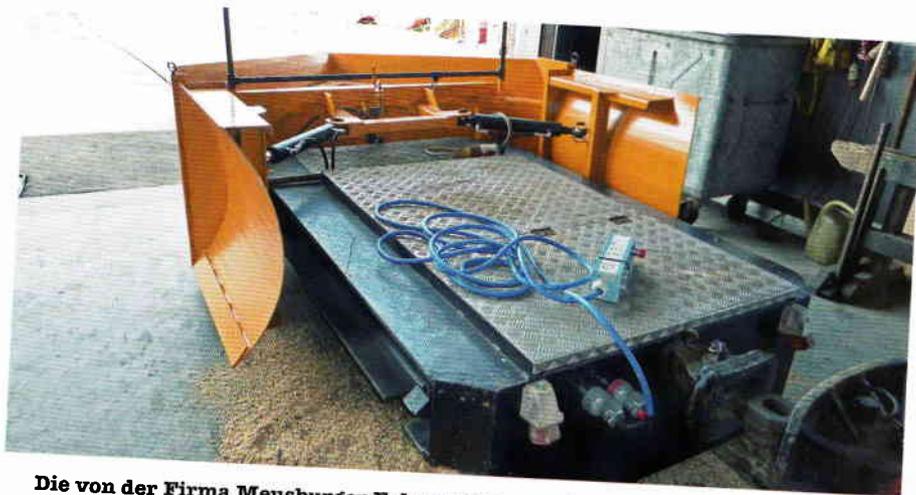
**Das Fahrgestell des neuen Wagens stammt von einem Güterwaggon der Mariazellerbahn und wurde von Grund auf an seine neue Verwendung angepasst**

Die Konstrukteure waren bemüht, die Kombinationsmöglichkeiten möglichst zu vereinen, damit der Wagen während der ganzen Fahrsaison eingesetzt werden kann. Schlussendlich dürfte er als weiteres Vorbildfahrzeug für andere Bahnen in die Vereinsgeschichte eingehen.



Der Waggon im Stil der neuen Wagengarnitur wird ihr Erscheinungsbild ergänzen

### Schneepflugumbau



Die von der Firma Meusburger Fahrzeugbau angebauten Seitenflügel machen es möglich, dass die Räumbreite per Energieversorgung aus einem 12 V-Akku stufenlos bis auf 3,20 m ausgefahren werden kann.

Der bisher verwendete Schneepflug der Museumsbahn stellt bereits die zweite Generation dar. Wegen schlechter Erfahrungen an verschiedenen Engstellen bei Brücken und Böschungen sowie unterschiedlichen Höhenverhältnisse in Weichenbereichen ist die Bewegung der Flügel nun mittels Einbau von Hydraulikaggregaten in der Höhe und seitlich verstellbar.

### Schiebewandwagen



Diese in größerer Anzahl für den Talkumtransport auf der Feistritzalbahn gebauten Wagen zeigen eine der Möglichkeiten auf, wie auf Schmalspurbahnen ein relativ rationeller Gütertransport abgewickelt werden könnte.

Bei der ehemaligen Bregenzerwaldbahn waren solche Wagen nicht vertreten.

H. Meusburger / J. Bobleter

## Auszug aus dem Protokoll der 24. Jahreshauptversammlung am 20. März 2010 im "Thalsaal" des GH Krone in Thal

Um 14.45 Uhr begrüßt der Obmann Komm. Rat Hans Meusburger 46 Vereinsmitglieder und Gäste. Besondere Grüße richtet er an den Herrn Landesrat Ing. Erich Schwärzler, an die Herren Bürgermeister Peter Bereuter aus Lingenau, Georg Fröwis aus Bezaun und Helmut Blank aus Sulzberg, weiters an den Obmann der Gastwirtevereinigung Bregenzerwald, Herrn Georg Eiler und an den Autor mehrerer Bregenzerwaldbahnbücher, Ing. Lothar Beer.

Das Protokoll über die 23. Jahreshauptversammlung vom 14. März 2009 wird vom Schriftführer Jakob Bobleter verlesen und von der Versammlung ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

Als Hausherr erläutert Bürgermeister Helmut Blank kurz die Geschichte des Thalsaales:

Die Ortschaft Thal ist Teil der Gemeinde Sulzberg und hat rund 360 Einwohner. Nach persönlichen Umständen des Besitzers ist das im Zentrum liegende Gasthaus und der Lebensmittelladen von einem Tag auf den anderen geschlossen worden. Der daraufhin gegründete und ehrenamtlich tätige Selbsthilfverein unter dem Obmann Günther Wirthenson schaffte es in wenigen Jahren, das Gebäude zu revitalisieren. Mit dem Saal, Dorfladen, Bankfiliale und Vereinsräumen ist die Seele des Dorfes wieder zum Leben erweckt worden, das ohne Ehrenamt nicht möglich gewesen wäre.

### Bericht des Obmannes:

Seit 10 Jahren ist an dieser Stelle von regen Bautätigkeiten die Rede, was man von einem Eisenbahnverein in dieser Dimension eigentlich nicht erwarten dürfte. Beginnend mit dem Neubau der Sporeneggbrücke im Jahr 2000 wurden während der erwähnten Zeitspanne ganze Jahresabläufe von Baumaßnahmen geprägt. Ohne Unterbrechung sind nacheinander die Remise, das Flugdach, die sogenannte Segmentdrescheibe und das "Magazin" am Bf. Schwarzenberg gebaut worden. Jetzt stehen in Schwarzenberg und Bezaun auch zwei sanierte Bahnhofsgebäude im Blickpunkt der Öffentlichkeit.

Weiters wurden 2 Dampflokomotiven überholt und die gesamte Bahnstrecke durch eine Stopfmaschine und Planiermaschine aufgearbeitet. Mit den getroffenen Maßnahmen und vielen anderen Einzelaktivitäten kann der Verein auf längere Sicht eine gute Infrastruktur für seinen Bahnbetrieb vorweisen.

Das Arbeitsjahr 2009 setzte schon Mitte Februar ein, als der Verein gefordert war, die Bahnstrecke trotz hochwinterlicher Verhältnisse für einen vom Sender SWR und Eisenbahnromantik bestellten Dampfsonderzug befahrbar zu machen. Die Wetterkapriolen setzten den Menschen und Maschinen schwer zu, sodass mehrmals die Absage der Fahrt im Raum gestanden ist. Zuletzt hat sich das Ergebnis der Bemühungen in unwiederholbaren Fernseh- und Kamerabilddern gezeigt.

In direktem Anschluss daran wurden im März die Bauarbeiten am Bahnhof Bezaun gestartet. Die Erneuerung des Dachstuhls, der Fenster und Türen und der Neuanstrich der Fassade samt Innenausbau ließen lt. Aufstellung von Dipl. Ing. Helmut Batlogg, Baukosten von rund € 130.000,- erwarten.

Die wesentlichen Aufträge wurden von Handwerksbetrieben aus Bezaun und näherer Umgebung ausgeführt, wogegen annähernd der gesamte Innenausbau von Vereinsmitgliedern in Eigenleistung beigesteuert wurde. Dies stellte auch die entscheidende Voraussetzung für die Einhaltung des Kostenrahmens dar.

Durch die Einrichtung von zwei neuen Zweibettzimmern samt Sanitäräumlichkeiten wird den ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern eine gute Sozialleistung angeboten. Dies könnte besonders im Hinblick auf die kommenden Generationen ein wichtiger Anreiz für neue Mitarbeiter/Innen sein.

Außer den erwähnten Arbeiten war das Jahr ausgefüllt mit Strecken- und Fahrzeugerhaltungsarbeiten, mit der Erfüllung weiterer Behördenaufgaben, Personalschulungen, Prüfungen und mit der anstrengenden Betriebsabwicklung, die mit folgenden Zahlen belegt werden soll: An 53 Ganztagesleistungen und 75 Halbtagen sind rund 250 Zugpaare geführt worden.

Mit 48.100 Fahrgästen liegt das Ergebnis leicht über dem von 2008. Wenn beachtet wird, dass die Sommersaison um 5 Betriebstage verkürzt war, so ist dieser Erfolg wohl sehr bemerkenswert.

Mit Hilfe der modernen Technik und dem Internet ist die bisher per Telefon abgewickelte Anmeldung zu den Nikolausfahrten auf eine

erträgliche Basis gestellt worden.

Die angestrebte Aufgabenteilung in den Organisationsbereich des Vereines und in die Betriebssicherheit konnte durch die Neubesetzung der Betriebsleiterfunktion aus den eigenen Reihen gelöst werden. Der Obmann dankt dem neuen Betriebsleiter Egon Häfele für seine Bereitschaft, diese verantwortungsvolle Funktion zu übernehmen.

Nach mehrjähriger Pause wurde die Zurückhaltung in der Fahrpreisgestaltung im Bereich der Sonderzugtarife in der Höhe von rd. 5 % unterbrochen.

2009 sind dem Verein 22 Mitglieder neu beigetreten. Andreas Häfele und Daniel Biner haben sich bereits bei den aktiven Mitgliedern eingestellt.

### Vorschau:

Die üblichen Erhaltungsarbeiten an Fahrzeugen, Strecke und Gebäude würden allein schon für eine Jahresbeschäftigung reichen. Außerdem wird am Bf. Schwarzenberg ein neuer Bahnsteig errichtet und in Bezaun das Gleis 2 komplett überholt. Die aus den Neubauwagen bestehende Zugsgarnitur wird durch einen Rollstuhltauglichen Wagen ergänzt, der nach wenigen Handgriffen auch die Rolle eines offenen Aussichtswagens übernehmen kann.

Der Kassier Gottfried Winkel legt den Anwesenden die Jahresrechnung offen zur Einsicht vor. Den Einnahmen von rd. € 225.800,- liegen Ausgaben von rd. € 240.500,- gegenüber.

Die Rechnungsprüfer Hildegunde Amann und Walter Künz bescheinigen dem Kassier eine ordentliche und genaue Buchführung. Ihrem

Antrag auf Entlastung des Vereinsvorstandes folgt die Versammlung ohne Gegenstimme.

Unter Allfälligem folgen Grußworte aus Politik und Fremdenverkehrsgremien sowie Wortmeldungen der Vereinsmitglieder und des Obmannes des Selbsthilfevereines Thal.

Eine Spontanumfrage im Saal ergibt, dass mehr als 75 % der Anwesenden die Gemeinde Thal anlässlich der Jahreshauptversammlung zum ersten Mal besuchten haben.

Um 16.05 Uhr schließt der Vereinsobmann die Versammlung, dankt allen für den Besuch und wünscht eine gute Heimfahrt.

Der Schriftführer, Jakob Bobleter

## Termine 2011

Die Arbeitswoche dauert von Montag, 26. bis Samstag, 30. April.

### Neuheiten im Fahrplan

Die inzwischen seit 25 Jahren eingehaltene Saisonöffnung an Pfingsten gibt mit 11. Juni einen besonders späten Termin vor. Der Eigenheit des Kalenders wurde mit der Vorverlegung von 4 Betriebstagen Rechnung getragen.

### Saisonstart ist am Samstag, 28. Mai

Die Aufteilung in Dampfbetrieb am Samstag und Dieselpbetrieb am Sonntag wurde vom 18. Juni bis 17. Juli ausgeweitet. Der Dampf-freie Betrieb beim Wälderbähne beschränkt sich auf die Wochenenden 28./29. Mai, 4./5. Juni sowie 8./9. Oktober.

Muttertagsfahrt mit der Dampflok am 8. Mai, Bezau ab 14.30 Uhr.

An den Sonntagen 13. Juni / 17. Juli / 14. August finden Aktionstage mit speziellem Fahrplan- und Besichtigungsprogramm statt. Näheres dazu ist ab Mai auf unserer Internetseite [www.waelderbaehne.at](http://www.waelderbaehne.at) ersichtlich.

Am Freitag, den 17. Juni und am Mittwoch den 22. Juni werden in Zusammenarbeit mit der Käsestraße Bregenzerwald und den Wirtschaftsschulen Bezau, Bregenzerwälder Genussfahrten durchgeführt.

Ein Termin für die Alpbtriebsfahrten kann nur unter dem Vermerk: Voraussichtlich gegen Mitte September, angegeben werden. Näheres jeweils auf unserer Internetseite.

### Fahrplan der Nikolausfahrten 2011:

26. / 27. November, 1. / 2. / 3. / 4. / 5. / 6. / 8. Dezember.

## Arbeitswoche 2010

Pünktlich zum Wochenbeginn trafen am 26. April neun aktive Vereinsmitglieder am Bahnhof Bezau ein. Vier weitere Kollegen kamen schon am Sonntag an und erwarteten die Neuankommenden zur Begrüßung mit der Einladung auf einen schnellen Kaffee in der Bahnhofküche. Dort waren die alt bekannten Kollegen, und mit Franz aus Köln auch ein neuer, für kurze Zeit noch unter sich, während ihr "Partieführer" den Arbeitseinsatz an der bestehenden Baustelle vorbereitete. Das Hauptziel der Woche war immerhin, dass die Komplettsanierung vom Gleis 2 im Bahnhof Bezau abgeschlossen werden kann.

Dieses Gleis wurde innerhalb der letzten 23 Jahre durch drei Überschwemmungen des Grebenbaches im Unterbau stark verschlammmt und war auch im Hinblick auf den Zustand der Schwellen ein Sanierungsfall. Damit die

Chance bestand, dass diese Herausforderung bewältigt werden konnte, haben einige Vereinsmitglieder in den Wochen davor mit der Entfernung der Schienen und Schwellen ganz entscheidende Vorarbeiten geleistet.





Das Schotter/Dreckgemisch wurde durch eine Baufirma ausgehoben und - im Austausch - mit neuem Gleisschotter ersetzt. Zeitgerecht stand den Kollegen danach ein gewalztes Unterplanum zur Verfügung, auf das sie 130 neue Schwellen auslegten.

Mit den neuen Kräften der Arbeitswochen-Mannschaft sind die Schienen auf den Schwellen verlegt worden.

Den zeitlich größten Anteil haben jedoch die Arbeiten zur Ausrichtung des Gleises und zur Verschraubung der Schwellen eingenommen.

Der nächste Gang war dann die Verfüllung mit Gleisschotter und die Unterstopfung. Gegen Mitte der Woche stellte sich personelle Verstärkung ein, mit deren Unterstützung das Schotterbett bis Ende der Woche neu hergestellt und geplant werden konnte.

Eine zweite Gleisbaumannschaft hatte am Bf. Schwarzenberg einen ähnlichen Auftrag zu erfüllen, wenn er auch mit rund 18 Laufmetern nur 1/6 Anteil von dem in Bezaus ausmachte. Um Güterwagen oder später andere Bahn-

fahrzeuge abstellen zu können, wurde dort ein "Denkmalgleis" errichtet.

Außer den beiden Gleisbaugruppen haben auch das Verschönerungsteam des Vereines mit der Reparatur und dem Neuanstrich von Gartenbänken wertvolle Arbeit geleistet, wie auch die Fachleute beim Umbau des Fahrgestells für den neuen Personenwagen. Die nicht unwichtigste Abteilung, die immer um gute Verpflegung bemühte Damenmannschaft in der Küche, hat auch viel Lob und Anerkennung verdient.

Mit dem fertigen Gleis 2 in Bezaus und dem Denkmalgleis in Schwarzenberg, sowie sichtbarer oder im Hintergrund erledigter Tätigkeiten dürfen sich die 6 Einsatztage mit Recht in die Reihe der erfolgreichen Arbeitswochen stellen. In diesem Sinne herzlichen Dank im Namen aller für das Gelingen verantwortlichen Kollegen und auf ein Wiedersehen bei einem der nächsten Anlässe im Jahr 2011 - besonders aber als Teilnehmer der Arbeitswoche 2011.



**Der Gleisbau am Bf. Schwarzenberg wurde von Kurt mit seinem LKW-Kran unterstützt**



Wir freuen uns schon auf die Anmeldungen - auch wieder auf den einen und anderen Neuen, wenn es auch nur "Schnuppertage" sind. Bis dahin grüßt freundlich, Bobleter Jakob

Arbeitswoche 2011:  
Die Arbeitswoche dauert von Dienstag nach Ostern, 26. bis Samstag, den 30. April.

## Herbsttagung des ÖMT vom 8. bis 10. Oktober 2010 in Bezau und Lustenau

Einem der Mitgliedsvereine des Verbandes der Österreichischen Museums- und Touristikbahnen fällt die Ehre zu, für zwei bis drei Tage als Gastgeber der jährlich stattfindenden Herbsttagung mit Fachreferaten rund um den Bahnbetrieb aufzutreten. Außer der Organisation vor Ort und der Reservierung von Räumlichkeiten für das Vortragsprogramm, präsentiert der jeweilige Verein seine Betriebsanlagen und bietet nach Möglichkeit ein zusätzliches Besuchsprogramm. Die Einladung haben viele Verbandsmitglieder aus ganz Österreich zum Anlass genommen, um einen der vielleicht seltenen Ausflüge in den äußersten Westen zu unternehmen und das kleine Land mit seiner verhältnismäßig großen Vielfalt an ehrenamtlichem Eisenbahngeschehen näher kennen zu lernen.

**Der Lokführer hatte zeitgerecht für den nötigen Dampfdruck gesorgt, den er aber dann umständehalber nur für eine kurze Ausfahrt im Werksgelände nutzen konnte**



**Der Triebwagen wird von einer ehrenamtlich tätigen Arbeitsgruppe der Vereinigung "Pro Bahn Vorarlberg" aufgearbeitet und betrieben. Inzwischen kann er beinahe Österreichweit als Ausflugsangebot gebucht werden.**

Die "Fürstlich Liechtensteinischen Eisenbahn-Romantik Stiftung" als eines der jüngsten Verbandsmitglieder hatte sich mit der Einladung zum Besuch in Hohenems angeschlossen. So legte ein Teil der Anreisenden im Werksgelände der Fa. Rhomberg-Steinbruch einen Zwischenstopp ein, wo die Dampflokomotive 77.250 (Schaaner Loki) nach wechselvoller Wiederaufstehungsgeschichte in der Halle der Fa. Rhomberg-Bahntechnik untergestellt ist und gelegentlich für Sonderzüge zur Verfügung steht.

Zur offiziellen Eröffnung der Tagung im Hotel Sonne in Bezau waren dann alle Teilnehmer vollzählig versammelt. Der Verbandspräsident Alfred Fleissner konnte neben den Mitgliedsvertretern auch den Bürgermeister von Bezau, Georg Fröwis und den Obmann unseres Museumsbahnvereines, Komm. Rat Hans Meusburger begrüßen. Die Vorstellung der Vereinsaktivitäten in Wort und Bild wurde von Jakob Bobleter und Ing. Thomas Hammerer gestaltet.

Für Samstag war ein zweigeteiltes Programm mit Referaten und anschließendem Besuch am Bahnhof Bezau vorgesehen. Außer der Möglichkeit zu Besichtigungen und gegenseitigem Gedankenaustausch mit Mitgliedern des Museumsbahnvereines wurde auch die Zuggarnitur für den Dampfsonderzug bereitgestellt. Der Vereinsobmann führte den unter seiner Obhut entstehenden Neubau eines Personenwagens vor.

Neben dem planmäßigen Bahnbetrieb mit der Diesellokomotive 2091.08 wurde die Uh 102 angeheizt und für den Sonderzug nach Schwarzenberg und zurück eingesetzt.

Nach seiner Ankunft in Bezau brachte ein Reisebus die Besucher in die weitem bekannte Vorsäßsiedlung "Schönenbach", wo im Gasthof Egender die guten Käsknöpfe und das obligate Schnäpsle serviert wurden.

Am Sonntag wurde in Bezau schon um 8.00 Uhr früh zur Abreise gerufen, um den am Bf. Dornbirn wartenden Triebwagen der Montafonerbahn zu erreichen, der für die Fahrt zum Bf. Lustenau und zurück bestellt war.

Die nach kurzem Fußmarsch im weitläufigen Werkshof der Internationalen Rheinregulierung in Lustenau eintreffenden Tagungsteilnehmer und zahlreiche Mitglieder des Museumsbahnvereines als Begleiter wurden vom Obmann des Vereines "Rhein-Schauen", Dipl. Ing. Leo Kalt begrüßt. Nach seiner Einführung in das Tagesprogramm waren Besichtigungsrundgänge und der Anschluss an die Museumsführer möglich.

Zum Besuchsprogramm gehörte auch der vom Obmann per Lautsprecher kommentierte Sonderzug mit der Dampflok "Widnau" auf dem Vorstreckungsdamm bis zur Endstation an der Rheinmündung im Bodensee und zurück.

Den offiziellen Abschluss der Tagung nutzte der Verbandspräsident Alfred Fleissner zum Dank an die Gastgeber in Bezau und Lustenau und zur Verabschiedung der Teilnehmer. Die Heimreise wurde wieder mit dem Triebwagen-sonderzug vom Bf. Lustenau nach Dornbirn angetreten wo die PKW geparkt waren bzw. die Reise mit dem ÖBB-Zug weiter führte.

J. Bobleter

## Vereinschronik, ein Streiflicht durch das Vereinsleben

Nahe dem Abschluss eines Jahres wird dem Chronisten wohl kein großer Überraschungscoup gelingen, wenn er hier eine Jahresübersicht ankündigt. Mit zeitlichem Respektabstand sollte es denn auch möglich sein, die Ereignisse und Aktivitäten der vergangenen Monate - verdient oder nicht - im Rückblick wieder aufleben zu lassen.

### Nachtrag zu 2009

Die Aufgabenverteilung anlässlich der Nikolausfahrten bringt es mit sich, dass der letzte Monat des Jahres nun seit 15 Jahren in den bis 8. Dezember dauernden Abschnitt großer Beanspruchungen der aktiven Vereinsmitglieder und in jenen geteilt werden muss, den sich dann alle als „ruhig und besinnlich“ wünschen. Fällig ist an dieser Stelle auch ein kurzer Blick auf den Abschlussbericht des Jahres 2009, der jeweils bis zum Redaktionsschluss für das neue Vereinsheft "Wälderbähne-Aktuell" noch nicht endgültig vorliegt.

Mit 48.100 Fahrgästen weist das Jahr 2009 einen Zuwachs um rund 500 Fahrgäste auf. Wesentlichen Anteil daran haben stets die Nikolausfahrten, die inzwischen bei der Anzahl von 29 Zügen angekommen sind.

Am letzten Novemberwochenende konnte der Start in den 2. Teil der Saison noch bei Spätherbstwetter aufgenommen werden. Der ausgiebige Schneefall am 1. Dezember 2009 veränderte das Landschaftsbild dann endlich zur gewünschten Winterkulisse, was für die Vereinsmannschaft mehrere Schneepflügeinsätze bedeutete. Diese sollten aber auch die letzten in seiner bisherigen Ausführung gewesen sein, denn schon während der Sondereinsätze im Februar 2009 (Dampfsonderzug für den SWR

und Eisenbahn-Rhomentik) reifte der Plan heran, dass die Erfahrungen aus der Praxis noch vor dem Winter 2010 in einen Umbau einfließen sollen.

### Vereinsarchiv

Ein durch diverse Dachreparaturen vergangener Jahre arg ramponiertes Dachbodenzimmer im Bahnhof Bezau wartete noch als letztes auf seine Renovierung. Während der kälteren Jahreszeit ist der Raum in Eigenleistung ausgebaut und als Vereinsarchiv eingerichtet worden. Nun sind das eine und andere Erinnerungsstück an die Bregenzwaldbahn und die Ordner mit Schriftverkehr des Vereines in seinem „Heimatbahnhof“ angekommen, wo sie zentral aufbewahrt werden können.

### Ankauf von Güterwagen

Im Rahmen einer viertägigen Rundreise mit Schwerpunkt Steiermark, besuchten Vereinsmitglieder mehrere Museumsbahnbetriebe.

Die gute Betreuung durch Herrn Karl Schellauf öffnete den Besuchern aus Vorarlberg an den Standorten Bahnhof Weiz und Bahnhof Birkfeld alle Türen und Tore. In Birkfeld wurden Güterwagen besichtigt und später 4 Stück davon gekauft.

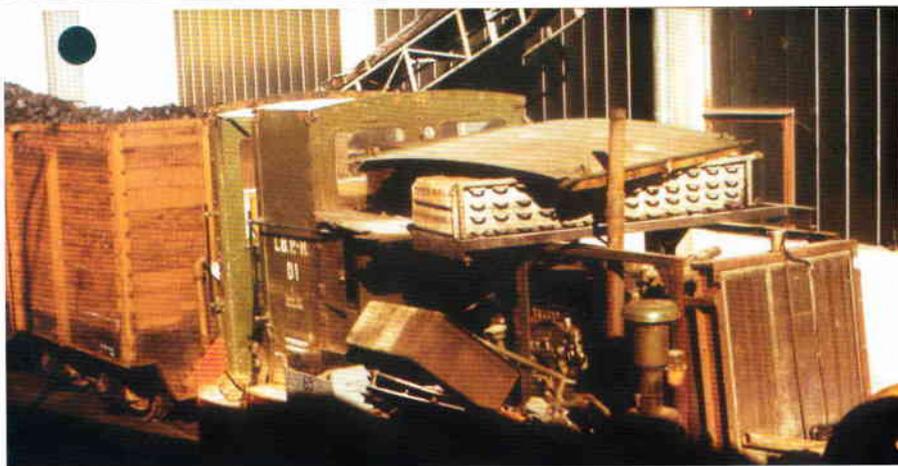
Wichtiger als der äußerlich nicht überzeugende Zustand der Wagen war den verantwortlichen Einkäufern ihre komplette Ausrüstung mit Bremsenrichtungen und anderen Ersatzteilen, deren Besitz auf längere Sicht einen bedeutenden Stellenwert in der Fahrzeugerhaltung einnehmen wird.



**Oben: Stainz, bekannt als Ausgangspunkt der Stainzerbahn bzw. des legendären "Flascherlzug" hat uns am 6. Februar freundlich, aber mit leichtem Schneefall empfangen. (rechts der Mann für alles bei der Stainzerbahn, Lokführer Manfred Mandl)**

**Unten: Ein Ausschnitt vom ausgedehnten Gelände des Bahnhofs Birkfeld**





Ein Blick zurück in die wenig komfortablen Gegebenheiten der ersten Vereinsjahre

Die Beziehung zu Weiz besteht seit Mai 1987, als eine kleine Vereinsabordnung anreiste, um die bei den Steiermärkischen Landesbahnen als Ersatzteillieferer abgestellte Diesellokomotive (HFC 130 C, Baujahr 1943) zu besichtigen. Vor ihrer Abstellung war sie, nach anderen Standorten, bis 1972 bei der Deutschen Baryt-Industrie in Bad Lauterberg und bis 1983 bei der Lokalbahn Payerbach-Hirschwang (Niederösterreich) im Werksverkehr eingesetzt. Der vereinbarte Kaufpreis von 10.000,- Schilling räumte jedoch die Vereinskasse so gründlich, dass für den Transport nach Bezaun ein Sponsor gesucht werden musste. Die Lokomotive kam damals als hohles Gerüst (ohne Motor und Getriebe) in Bezaun an. Durch einen Zufall konnten diese wichtigen Teile in der näheren Umgebung (Sibratsgfall, Bregenzerwald) von einem ausgemusterten Radlader abmontiert werden. Auf diese Art überzeugt, setzten die "4 Peter" (aktive Vereinsmitglieder Peter Beer, Peter Schlacher, Hans Peter Cavegn und Peter Fessler) mit Unterstützung durch weitere Vereinsmitglieder alles daran, dass die Ruine

zum angesetzten Jubiläumsfest - 85 Jahre Bregenzerwaldbahn - im September 1987 als fahrbereite Diesellokomotive zur Verfügung stand. Bei dem Festanlass auf den Namen "Hilde" getauft, stellt sie durch ihre Verlässlichkeit im Verschub- und im Schneeräumdienst heute noch "Lokführers Liebling" dar.

#### Bahnhof Schwarzenberg

Im Herbst 2009 wurde durch eine Baufirma und mit viel Eigenleistung der Vereinsmitglieder ein neuer Bahnsteig gebaut. Die Arbeiten dauerten bis nahe an den ersten Nikolaustermin wodurch die nötige Zeit für die Fertigstellung fehlte. Seine provisorische Ausführung mit gewalztem Schotterbelag hatte allerdings den Nachteil, dass Teile davon durch Fahrgäste in die Wirtschaftshalle und in die Personenzüge getragen wurden. Dies hat jedenfalls den Entschluss für die Asphaltierung zum Saisonbeginn 2010 stark gefördert.

Die "neuen" Güterwagen nährten die Idee, dass dem in Zuglosen Zeiten sehr unscheinbar



Am 2. April trafen 3 Spezialtransporter mit 4 Güterwagen aus Birkfeld gemeinsam in Bezaun ein

wirkenden Bahnhofgelände mit der dauernden Abstellung von Fahrzeugen wenigstens ein Hauch von Bahnhofsumgebung verliehen werden könnte. Die Regionalplanungsgemeinschaft Bregenzerwald als Grundstücksverwalter

stellte dem Plan kein Hindernis entgegen und bewilligte die nötige Grundfläche zur Verwendung wonach gleich der Vereinsbagger zum Erdaushub anrücken konnte. Der Gleisaufbau wurde an die Mitarbeiter der Arbeitswoche



Der Mannschaftswagen bei seiner Umsetzung auf das Denkmalgleis

vergeben. Die zwei steirischen Güterwagen (Mannschaftswagen, neu aufgebaut und Schiebewandwagen, frisch renoviert) präsentieren sich seither an der Einmündung der Bödelestraße in die L 200 und damit im Blickfeld der verkehrsreichsten Kreuzung des Bregenzerwaldes. Nüchtern betrachtet, haben sie aber ihr Dasein schon als Ersatzteilspender und neuerdings als trockenes Lager für Oberbaumaterial verdient.

### Bahnhof Andelsbuch

Das exponiert im Zentrum der Gemeinde liegende Bahnhofsgebäude bildet den Mittelpunkt und Veranstaltungsort des Kulturvereines "Bahnhof Andelsbuch". Unser Selbstbau-Dienstwagen Nr. 02 hat dort 10 Jahre lang seine Bestimmung als Lagerfläche und Garderobe für Künstlerauftritte erfüllt. Die guten Dienste

und der steigende Platzbedarf veranlasste die Vereinsführung zur Anfrage an den Museumsbahnverein um die Überlassung eines zweiten derartigen Wagens. Dem Ansuchen konnte mit dem Verkauf des Dienstwagens Di 02 und durch Vermittlung eines Güterwagens aus Birkfeld (ex Nr. 156) entsprochen werden.

### Streckenerhaltungsarbeiten

Die Hochwasserkatastrophe im August 2005 hat bekanntlich im Bereich des Gewerbegebietes von Bezau den Bahndamm zerstört und dabei mehrere Schienen unbrauchbar gemacht. Diese konnten damals noch aus dem spärlichen Lagerbestand ersetzt werden. Für eine, in tragbarem Maß betroffene Schiene, war vorerst kein solcher vorhanden, sodass der Fahrbetrieb durch eine Langsamfahrstelle gesichert wurde.



**Nach dem nun eine Schiene passend bearbeitet werden konnte, wurde diese Betriebseinschränkung durch die Vereinsmannschaft behoben**

### Fahrzeugerhaltung

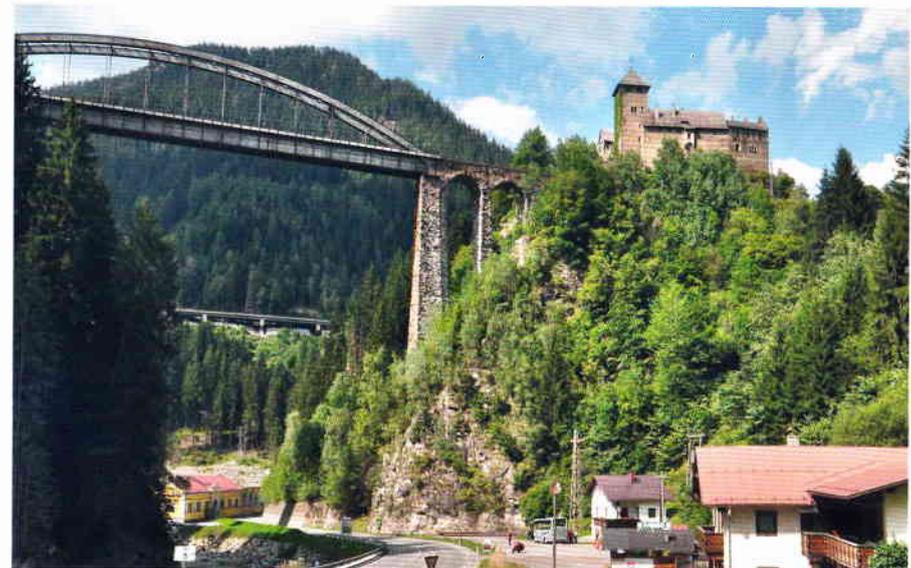
Um die Wagen und Lokomotiven in betriebsbereitem Zustand zu halten, ist laufend eine Betreuung erforderlich. Dies fordert viele Einsatzstunden die jedoch letztlich nur bei wenigen Außenstehenden ihre verdiente Beachtung finden. Der Wagen Nr. 108 "Wälderschenke" war längere Zeit zu Service- und Reparaturarbeiten in der Remise abgestellt.

Auch die Dampflok Uh 102 wies mehrere Eintragungen in der Rubrik - Leichte Mängel - auf die ihre Einsätze während der vergangenen zwei Jahre im wahren Sinn des Wortes an einer Hand abzählen lassen. Deren Zeitaufwand für die Ersatzteilbeschaffung und Aufarbeitung war nicht näher zu bestimmen, wobei auch die Dringlichkeitsstufe durch das Vertrauen in die

U 25 nicht unbedingt hoch war. Die Erledigung letzter Arbeiten an der Uh führten dann spontan zum Entschluss, die Probefahrt auf Sonntag, den 22. August zu verlegen, womit einer der seltenen Betriebstage mit 2 Dampflokomotiven zustande gekommen war. Die kurzfristige Umplanung ließ leider keine rechtzeitige Ankündigung auf unserer Homepage zu.

### Vereinsausflug 2010

Am 20. August hat der Reisebus ab Bezau die Fahrtrichtung Schruns im Montafon eingeschlagen, wo unser Franz Fiel, ein mehrere Jahre bei der Museumsbahn ehrenamtlich tätiger Dampflokführer, wohnt. Mit Stolz erzählte er während der Busfahrt Interessantes aus seiner engeren Heimat und aus seinem Berufsleben bei der Montafonerbahn. In Bartholomäberg



**Am Ausgang des Paznauntales kommt man als Eisenbahnfreund nicht umhin, die an der Arlbergstrecke liegende Trisannabrücke einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. 1964 neu konstruiert, überspannt sie in einer Länge von 230m und 87m Höhe den Talgrund an der Silvrettastraße**

wartete bei herrlicher Sicht auf die umliegenden Berge eine gute Jause bevor als nächstes Ziel die Silvretta Hochalpenstraße angesteuert wurde. Die Panoramafahrt durch eine Hochalpine Landschaft führte die Ausflügler über die Bielerhöhe nach Galtür zu Mittagspause.

Das letzte Ziel des Ausflugstages war das "Magazin" am Bahnhof Schwarzenberg wo ein ausgewiesener Grillmeister und sein Personal allerlei Köstlichkeiten vorbereitet hatten und so für den Ausklang des schönen Tages sorgten.

### Sommer 2010

Trotz unbeständiger Witterung - oder gerade deswegen? kann die Sommersaison 2010 nach derzeitigem Erkenntnis mit guten Fahrgastzahlen abgeschlossen werden.

Zum Schluss will das Bild von der Montage der Weihnachtbeleuchtung am Bf. Schwarzenberg als Einstimmung auf die Nikolausfahrten 2010 und auf eine schöne Weihnachtszeit verstanden werden.

In diesem Sinne herzliche Grüße an alle Mitglieder und Leser.

J. Bobleter



### Vor 100 Jahren

*BREGENZER WALDBAHN. Wie aus hiesigen Geschäftskreisen zu vernehmen ist, sollen die Bregenzerwälder Kundschaften mehr oder weniger das ganze Jahr hindurch, speziell aber gegenwärtig sich energisch beklagen, über langsame Lieferung. Selbstverständlich liegt es den Bregenzer Geschäftshäusern sehr daran, ihre Kunden stets prompt zu bedienen, aber das "Bähne" bringt nichts vorwärts; obs an Wagenmaterial fehlt oder an praktischer Beförderung*

*möge die Betriebsleitung verlaublich, damit der Vorwurf nicht immer in ganz unberechtigter Weise den Geschäftsmann treffe. Beispielsweise brauchte jüngst eine Stückgutsendung von Bregenz nach Doren (Anm. d. Red. 14 km) vier Tage. (Quelle: Tägl. Serie der VN)*

*Ob sich nicht auch in der Jetztzeit so manche Brief- und Paketversender über solche Lieferzeiten ärgern müssen?*

Redaktion

### Wir gratulieren ...

...Reinold hat zu seinem 70iger ein großes Fest gegeben und auch die Kolleginnen und Kollegen vom Museumsbahnverein eingeladen. Das hat diese sehr gefreut und so stellten sie sich recht zahlreich in Rankweil ein. Wir danken ihm für die schönen Stunden bei Speis und Trank. So manche haben unter musikalischer Begleitung ihr Tanzbein geschwungen.

...Hansueli, ist im selben Jahr geboren. Seinen 65. Geburtstag hat er als freiwilliger Helfer bei den Aufräumarbeiten nach der Hochwasserkatastrophe im August 2005 am

Bahnhof Bezau ... nicht gefeiert. Danke auch ihm für die süße Dessertspende zum Abschluss des Vereinsausfluges.

Den beiden Kollegen wünschen wir weiterhin noch recht gute Gesundheit und viel Freude an ihrer Mitarbeit beim Wälderbähne.

...Andreas darf hingegen noch lange auf diesen Tag warten und hat sich für die Zeit dazwischen vorgenommen, mit der Ablegung der Schaffnerprüfung die erste Stufe der Karriereleiter zu ersteigen. Derzeit ist er in Ausbildung zum Dampflochheizer.

Redaktion

### Ausflug zu Niederösterreichischen Schmalspurbahnen

Anfang September reisten einige unserer Museumsbahner in den "fernen Osten", um verschiedene Strecken samt ihrem Rollmaterial zu erkunden. Ein detaillierter Bericht ist aus Platz-

gründen unmöglich, einige Kurzinformationen mögen genügen. Viele interessante Detailinformationen zu den Bahnen sind im Internet (Suchmaschine Google oder Bing/Bilder) zu finden.



Seit 1869 besteht das Reparaturwerk Ceske Velenice, spezialisiert auf alle Arbeiten für die Bahntechnik – modern oder historisch! Herr Direktor Sedlacek führte uns "mit viel Herzblut" durch seinen Betrieb. Seine Liebe zur Technik war unübersehbar. Rund 250 Fachleute arbei-

ten gegenwärtig in den vielen großen Hallen. Außer mehreren zerlegten Dampflokomotiven, die zur Zeit aufgearbeitet werden, konnten wir auch Wagen in unterschiedlichsten Revisionsphasen besichtigen. Der Rundgang hinterließ einen sehr positiven Eindruck!



Auf der Waldviertlerbahn führte die 2095-007 mit 12 Wagen einen stattlichen und gut ausgelasteten Zug von Gmünd über den „kleinen Semmering“ nach Groß-Gerungs. Längere Halte boten den Reisenden zusätzliche Freuden: In Steinbach wurden Holzschnitzereien angeboten, Fassdorf erfreute mit vielen zum Schlafraum oder Bierhütte umgebauten Fässern und bei der Wassertankstelle Bruderndorf wurden "Erpfi-Produkte" angeboten. In Langschlag steht Denkmallok 298.206 (ursprüngliche Bezeichnung Uv 2) mit einem zum Museum mit Werkzeugen, Urkunden

und anderen Bahnutensilien umfunktionierten Güterwagen zur Besichtigung bereit. Zum 70-jährigen Streckenjubiläum kaufte die Gemeinde Langschlag die zur Verschrottung bestimmte Maschine und stellte sie als revidiertes Erinnerungsstück auf. So blieb die Verbundmaschine wenigstens als Denkmal erhalten und erfreut die Besucher mit ihren unterschiedlich großen Zylindern.

Nur zu rasch wurde danach Groß-Gerungs, Endstation der südlichen Teilstrecke, erreicht. Der örtliche Lokschuppen wird gegenwärtig von einem Kleintheater genutzt.



Im nördlichen Teil bereisten wir die in nahezu unberührter Natur verlaufende Strecke Heidenreichstein – Alt Nagelberg. Hier kam die beinahe fertig restaurierte 2091-02 zum Einsatz. Noch fehlen einige Kleinigkeiten – aber die liebevolle, mustergültige Arbeit weckt Respekt und Bewunderung! Ganz besonders, weil die Arbeiten vorwiegend vom Besitzer Thomas Neureiter ausgeführt wurden! ([www.schmalspur-europa.at](http://www.schmalspur-europa.at))

In den Sommermonaten führt die Mariazeller-

bahn einmal im Monat einen Dampfzug. Die zahlenden Fahrgäste im bis auf den letzten Platz ausgebuchten Zug hörten die Lokpfeifen, und die Glücklichen mit zugeteiltem Fensterplatz konnten sogar ab und zu sehen, dass die Mh 6 den Zug zog. Von den inneren Sitzplätzen aus war wegen der kleinen Wagenfenster die Sonderfahrt kein Sondergenuss. Der einzige kurze Fotohalt beim Saugrabenviadukt (mit Zusatzkosten) vermochte die Enttäuschung nicht auszugleichen. Mehr Glück hatten die



Autolenker. Sie durften eindruckliche Bilder und Filme mit vielen Sujets eines prächtigen Zuges mit nach Hause nehmen. Natürlich kostenlos... Für die Rückfahrt benützten wir den Regelzug. Im Einsatz war 1099-013, Baujahr 1911, Modernisierung ab 1959.



Die Maschine gehört zur weltweit ältesten regelmässig im Alltagsbetrieb fahrenden E-Lok-Serie! Die zweimotorigen Maschinen leisten rund 600 PS, die Fahrleitungsspannung beträgt 6500 Volt.



Viel erfreulicher verlief der Werkstattbesuch bei der Museumstramway in Mariazell. Seit 1968 werden von A. Fleissner historische Fahrzeuge restauriert. Rund 100 Triebfahrzeuge und Anhängewagen sind vorhanden. Die meisten sind betriebsfähig und verkehren in voller Farbenpracht auf der selbstgebauten Strecke zum Erlaufsee.

Ein paar Objekte sind in Revision, und nur wenige warten in ungewissem Zustand. Da

gab's einiges zu Staunen! Mehr Informationen unter [www.museumstramway.at](http://www.museumstramway.at)

Mit Respekt vor dem grossen persönlichen Einsatz durfte ich in den letzten Jahren feststellen, dass im östlichen Teil von Österreich an verschiedensten Orten viel historisch wertvolles Rollmaterial in hervorragendem Zustand erhalten ist und weiterhin gepflegt wird.

Hansueli Romann

## Abwechslungsreiche Veranstaltungen

### Feinschmeckerfahrt ins Grüne

Am 11. Juni veranstaltete die Käsestraße Bregenzerwald in einem Gemeinschaftsprojekt mit vier Schülerinnen der Höheren Lehranstalt für Tourismus in Bezau und mit dem Wälderbähne eine Zugfahrt unter dem Slogan: Genuss und Kulinarik im Einklang mit Wald, Wiese und Kräutern. Die 60 angebotenen Zugplätze waren sehr bald ausgebucht.

Schon während der abendlichen Fahrt zum Bf. Schwarzenberg wurden feine Vorspeisen serviert, während das Dessert für die Rückfahrt in Kühlbehältern versorgt und unter Verschluss gehalten wurde.

Das „Barbecue der etwas anderen Art“ am Bf. Schwarzenberg konnte dank angenehmer Außentemperaturen unter freiem Himmel geboten werden.

Auch für die musikalische Umrahmung war gesorgt.

Der Abschluss mit erlesenen Schnäpsen und Käse aus dem Bregenzerwald hat die begeisterte Genießerschar bis nahe der Mitternachtsstunde am Bahnhof Bezau festgehalten.

### Fagottissimo beim Wälderbähne

Am Sonntag, den 20. Juni führte die Musikschule Bregenzerwald mit ihrer Fagottklasse unter Gilbert Hirtz, ergänzt durch diverse Fagottensembles, in der Remise eine musikalische Geschichte über eine alte Dampflok auf. Die vielen Besucher waren gespannt auf die Lösung dieses Kunststücks und wurden dann durch die beeindruckende Klangqualität der bis zu 30 Musiker/Innen in den Bann gezogen. Zwei Erzählerinnen als Sprachrohr, stellte sich die Uh 102 in Vertretung aller ehemals beim Wälderbähne eingesetzten Dampflokomotiven

vor und konnte so manche Episode aus den wechselvollen Lebensläufen der Dampflokomotiven zum Besten geben.

### Reiseziel Museum

In Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum Bezau stand die Remise in Bezau an drei ausgewählten Sonntagen im Juli, August und September für die Museumsbesucher offen.

### Alpabtriebsfahrten

Inzwischen sind die Alpabtriebsfahrten zu einem fixen Bestandteil im Fahrplan der Museumsbahn geworden. Wenn auch die Verweildauer auf den Alpen vielen Unwägbarkeiten der Natur unterworfen sein können, so schaffen es doch immer einige Alpmeister, den üblichen Termin um den 15. September einzuhalten.

### ORF- Lange Nacht der Museen

Unser Verein stellte sich am 2. Oktober erstmals in die Reihe der fast 90 teilnehmenden Museen in Vorarlberg, um den Besuchern während der Öffnungszeiten von 18.00 bis 1.00 Uhr Informationen und besondere Aktionen zu bieten. Die Führerstandsmitfahrten auf der Dampflok U 25 und der Diesellok 2091.08 wurden zeitweise von wartendem Publikum umlagert, sodass Wartezeiten entstanden sind. Die kleine Gastwirtschaft und der Kinowaggon verleiteten einige der 170 Besucher zu längerem Aufenthalt in der Remise.

Redaktion

## Die Dienstbahn der "Internationalen Rheinregulierung"

### Was ist das Ziel der Rheinregulierung?

Als Internationale Rheinregulierung (IRR) bezeichnet man die im Bereich der Österreich-Schweizerischen Grenze durchgeführte Flussbegradigung des Rheinoberlaufes. Im 18. Jahrhundert gab es im Rheintal eine Reihe von verheerenden Hochwasserkatastrophen, besonders im Jahr 1888 und 1890. Die Breite des Rheins betrug in dieser Zeit zwischen 300 bis 900m. Auf beiden Seiten der Grenze versuchte man mit sogenannten Schupfwuhren das Wasser abzuwehren. Das hatte zur Folge, dass das Geschiebe nicht mehr Richtung Bodensee abgeführt und damit die Hochwassergefahr in den angrenzenden Gemeinden verschärft wurde.

1892 wurde dann zwischen dem Kaiserreich Österreich-Ungarn und der Schweiz ein Staatsvertrag geschlossen, der zwei Durchstiche bei Dipoldsau und Fußach vorsah. Durch die Verkürzung des Flusslaufes um 10 Kilometer, Begradigung und Verengung, wollte man die Fließgeschwindigkeit erhöhen und so die Auflandung des Flussbettes stoppen. Die später erweiterten Verträge regelten die Vorstreckung des Rheines in den Bodensee, um die Verlandung der Fußacher- und Harder Bucht zu stoppen indem die enormen Mengen an Sand und Sedimenten, die der Rhein mit sich bringt, an die tiefste Stelle des Bodensees geleitet werden. Trotzdem wird der Bodensee in ca. 2000 Jahren aufgefüllt sein!

### Einrichtung einer Dienstbahn

Für den Fußacher Durchstich begann man 1895 mit den Aushubarbeiten. In dieser Zeit wurde auch die Dienstbahn eingerichtet, die

für Stein- und Aushubtransporte gebraucht wurde. Man wählte eine Spurweite von 750 mm mit der damals üblichen Dampftraktion. Die Strecke der Bahn hat sich in Betriebsjahren seit 1895 mit der Fortschreitung der Regulierung des Rheins verändert: Es wurden je nach Bedarf Gleise abgebaut und zur Erschließung neuer Abschnitte wieder verwendet. Heute umfasst die Bahn eine Strecke von ca. 33 km.

### Streckenbeschreibung

Die Strecke der Dienstbahn startete im Steinbruch Kadelberg in Koblach, wo das Material für die Bauarbeiten zur Vorstreckung gewonnen wurde. Nach knapp 2 km Fahrt unter der 750 Volt Fahrleitung auf dem rechten Rheinufer bog die Strecke in die Schweiz ab und führte über eine Fachwerkbrücke, die in der Mitte ein Tor hatte. Dieses stellte die Grenze zwischen Österreich und der Schweiz dar.

In Kriessern befand sich die elektrische Einspeisung der Strecke von Kadelberg bis Widnau. In Widnau gab es eine Abzweigung nach Lustenau-Wiesenrain über eine Straßenbrücke, welche den Zugang zum rechten Rheinufer bildete. Dort begegneten sich auch 3 Mal täglich die leeren und vollen Züge.

Ab dieser Stelle gibt es dann auf dem linken und dem rechten Rheinufer ein Gleis, das bis zur Rheinmündung verläuft.

Die linksseitige Strecke führt beim Brugger Loch in Höchst wieder auf österreichisches Staatsgebiet zurück. Hier gibt es auch eine weitere Einspeisung, die von der rechten Rheinseite aus Lustenau per Kabel kommt. Von da an fährt die Lok mit Diesel weiter, weil die Elektrifizierung hier endet.

Auf der rechten Seite ab Wiesenrain führt die Strecke ebenfalls weiter auf dem Rheindamm, vorbei an den Werkstätten und Büros der Rheinbauleitung. Von dort sind es noch 7 km bis zur Mündung, wo es eine Entladestelle gab. 1950 wurde der österreichische Teil der Strecke mit 750 Volt elektrifiziert. Hierbei wird der Strom von den vier dafür eingerichteten Fahrzeugen mit einem Trolleybügel (mit Schleifstücken aus Kohle) der Fahrleitung entnommen, die an Masten mit kurzen Auslegern befestigt ist. Die Bahn beförderte täglich ca. 400 Tonnen Gesteinsmaterial. Insgesamt wurden ca. 2 Millionen Tonnen Gestein von Koblach zur Rheinmündung transportiert.

Ein Bild über den genauen Streckenverlauf findet man unter dem Internet Link :

<http://www.rheinschauen.at/unser-zuhause/index.html>

#### Betrieb einer Dienstbahn durch den Verein "Rhein-Schauen"

Die Dienstbahn bewährte sich über all die Jahre an der Rheinregulierung bestens. Besichtigungsfahrten auf der Strecke waren aber nur für Fachleute vorgesehen und nicht für das breite Publikum.

Im Jahr 1992 fand das 100 jährige Jubiläum des Schweiz-Österreichischen Staatsvertrages statt. Zu diesem Zweck lud die Rheinbauleitung in der Zeit von Mai bis November zur Ausstellung "Rhein-Schauen" in den Werkhöfen Lustenau und Widnau, bei der auch Publikumsfahrten vorgesehen waren. Diese führte der extra gegründete Verein "Rheinbähne" durch. Der Erfolg war überwältigend, besuchten doch 110.000 Personen die Ausstellung und die Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Die meisten Besucher wünschten sich eine

Fortsetzung. Aus dem Verein "Rheinbähne" wurde dann 1996 der Museumsverein "Rhein-Schauen", der als Ziel die Einrichtung eines Museums hatte, welches die Geschichte, die Aufgaben und die Ziele der Rheinregulierung präsentiert. Ebenso ist es ein Ziel, die Dienstbahn der internationalen Rheinregulierung in betriebsfähigem Zustand zu erhalten, das Wagenmaterial zu erweitern und die Bahn für Publikumsfahrten zu betreiben.

Seit der Vereinsgründung 1996 bis zum Jahr 2006 gab es ca. 130.000 Gäste im Museum mit insgesamt 1400 Fahrten auf der Bahnstrecke. In den letzten 20 Jahren wurde in die Infrastruktur der Bahn rund 2 Millionen Euro öffentliche Mittel der beiden Staaten Österreich und Schweiz investiert.

Heute kann man mit dem Rheinbähne, ausgehend vom Museum in Lustenau, Fahrten zur Rheinmündung unternehmen. Außerdem gibt es Fahrten vom Steinbruch Kadelberg bis nach Lustenau. Diese werden sowohl mit den Strom/Diesel Lokomotiven als auch mit Dampfloks durchgeführt.

Eine weitere Attraktion sind die seit Jahren durchgeführten Nikolausfahrten.

#### Fuhrpark

Der Fuhrpark der Rheinbahn umfasst folgende Lokomotiven und Waggons:

Ein Salonwagen

Der älteste Original Österreichische Schmalspurwaggon, Baujahr 1891

Sieben Personenwagen

Ein Behindertenwagen

Neun Bankwagen. Das sind einfache, flache Wagen, auf denen Bänke aufgeschraubt sind.

Ing. Thomas Hammerer



**4 Elektro-Diesel-Lokomotiven : "Heidi", "Urs" (90 PS Leistung), "Elf" (53 PS Leistung), "Säntis" (45 PS Leistung)**

**Im Bild "Urs"**

**2 Dampflokomotiven (nur für den Museumsbetrieb): "Liesl" ex Maffei, Baujahr 1921 mit 90 PS, "Widnau" ex St. Gallen, Baujahr 1910 mit 80 PS**

**Im Bild "Widnau"**



**5 Diesel-Lokomotiven "Juno", "Miki" (alle 42 PS), "Wald" (20 PS) und "Maikäfer" (20 PS), "Demag" (100 PS)**

**Im Bild "Miki"**

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber -

Verein BREGENZERWALDBAHN-MUSEUMSBAHN,  
Bezau, Tel. 05514/3174

Anfragen und Informationen:

Verein BWB, A-6941 Langenegg 39  
Tel. 0664/4662330, Fax 05513/6192

Anschrift der Redaktion:

Jakob Bobleter  
Unterstein 39, A-6941 Langenegg

Satz:

Hubert Bobleter

Druck:

Druckhaus Gössler, Bezau

Erscheinungsort Langenegg

Verlagspostamt A-6942 Krumbach





U 25 im Februar 2009 am Bf. Schwarzenberg

*Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern  
ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr 2011*